

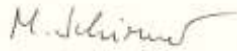
## EDITORIAL

Liebe Mitglieder\* der LAG Jungenarbeit B-W, liebe Jungenarbeiter\* und Fachleute der geschlechterbewussten Arbeit!

„Am Ende wird alles gut...“ heißt es im Schluss-Stein des November-Newsletters. Tatsächlich blickt die LAGJ in diesen letzten Tagen des Monats Dezember auf ein gutes Arbeitsjahr 2014 zurück. Zum Beispiel ist in diesem Jahr ein [Referentenpool](#) mit Fachmännern, die eine breite Palette an Themen der Jungenarbeit in vielen Regionen Baden-Württembergs sowohl in Workshop-Formaten, als auch in Vortrag oder Beratung bedienen können, entstanden. [Zwei Fachtage](#) haben wir gemeinsam mit dem AK Jungen Freiburg bzw. dem AK Jungenpädagogik Göppingen durchführen dürfen, die große Resonanz erfahren haben. Außerdem endete der IV. Durchgang der Weiterbildung zum Jungenarbeiter\* mit der Zertifizierung von 13 Jungenarbeitern\*, und Anfang dieses Monats startete bereits der V. Kurs. Schließlich haben wir am vergangenen Wochenende unsere Webseite in neuem Design ans Netz gebracht. Sie ist nicht nur Schaufenster zur Arbeit der LAGJ, sondern eröffnet viele Zugänge zur geschlechterbewussten Arbeit mit Jungen in Baden-Württemberg und darüber hinaus. Davon lesen Sie auch unter der Rubrik „AUS DER GESCHÄFTSSTELLE“.

Allen, die unsere Arbeit im vergangenen Jahr begleitet, unterstützt und gefördert haben, danken wir sehr herzlich. Ihnen/Euch und allen Leser\*innen des FLASH wünsche ich im Namen der LAG Jungenarbeit besinnliche, erholsame und frohe Weihnachtsfeiertage sowie ein gutes Jahr 2015.

Mit herzlichen Grüßen aus der Geschäftsstelle



Michael Schirmer

## AUS DER GESCHÄFTSSTELLE

**Webseite der LAGJ in neuem Design:** Seit dem 21.12. hat die Webseite der LAG Jungenarbeit ein neues Gewand. Damit sind die Inhalte der Seite noch einfacher und übersichtlicher zugänglich, etwa über die veränderte Menüleiste und eine neu angelegte Archiv-Funktion. Auch einige zusätzliche Funktionen haben wir eingebaut, z.B. einen Kalender, der bereits die ersten Termine für das kommende Jahr enthält. Wir sind gespannt auf Ihre und Eure Rückmeldungen, Hinweise und Anregungen. [Zur Webseite](#)

**Dokumentation des Freiburger Fachtags:** Bereits im Mai 2014 fand der Fachtag „Jungen – Mythen, Rollen, Körperbilder“ unter großer Beteiligung und mit der Initiative des AK Jungen Freiburg statt. Inzwischen sind die Vorträge in Kurzform, sowie weiterführende Links zu den Themen auf unserer Webseite zu finden, außerdem eine PPP von Olaf Jantz, sowie eine Fotostrecke. Ein Video mit den Vorträgen der Referenten ist fertiggestellt und wird nach Freigabe im Januar ebenfalls unter dem folgenden Link zu finden sein: [Freiburger Fachtagsdokumentation](#)

**Beginn der V. Weiterbildung zum Jungenarbeiter\*.** Mit 18 Männern konnte der ausgebuchte Durchgang am 08.12. in Karlsruhe an den Start gehen. Aufgrund der großen Resonanz haben wir bereits eine Liste mit Interessenten für einen möglichen VI. Kurs in 2016 angelegt.

[Fotomeldung](#)

[Zum Exposé und weiteren Informationen](#)

**Vorankündigung zur Mitgliederversammlung 2015:** Bereits heute möchten wir alle Mitglieder der LAGJ auf unsere Jahresversammlung hinweisen. Sie wird am 13. Mai im Jugendkulturzentrum Forum Mannheim stattfinden. Ein offizielles Einladungsschreiben folgt im Januar. [Weiter](#)

## AUS DEN MITGLIEDSVERBÄNDEN

### **AK Jungen Schwäbisch Hall organisiert Fachtag „Jungs und Schule. So kann es gehen.“**

Bereits für 2014 vorgesehen, wird der in Zusammenarbeit zwischen LAGJ und AK Jungen Schwäbisch Hall entwickelte Fachtag einen profunden Blick auf die Lebenslagen von Jungen im Kontext Schule werfen. In Zentrum des Fachtages, der [am 22.04. in der VHS Schwäbisch Hall](#) stattfinden wird, steht die Auseinandersetzung mit der Kategorie Geschlecht vor dem Hintergrund schulischer Rahmenbedingungen, aber auch die praktische Beschäftigung mit Chancen einer geschlechter-reflektierten Pädagogik. Dazu sind exzellente Praktiker\*innen des Themenfeldes, u.a. Uli Boldt und Michael Drogand-Strud gewonnen worden. [Flyer](#) [Anmeldung](#)

## AUS DER BAG JUNGENARBEIT

**GESUCHT!: Redaktionsgruppen für „Mein Testgelaende“ in Baden-Württemberg.** Über das spannende Online-Projekt „Mein Testgelaende“ haben wir bereits in früheren FLASHs berichtet. Inzwischen existieren bereits 11 Redaktionsgruppen von Jungen und Mädchen aus verschiedenen Bundesländern, die sich mit eigenen Beiträgen beteiligen. Keine dieser Gruppen kommt bisher aus Baden-Württemberg. Das soll sich ändern:

**Sozialarbeiter\*innen oder andere pädagogische Fachkräfte, die mit Jungen- oder gemischtgeschlechtlichen Gruppen arbeiten, die sich für eine Beteiligung interessieren, haben die Möglichkeit, sich an unseren Fachmann des Projekts in Baden-Württemberg zu wenden.** [Kai Kabs-Ballbach](#) ist Vorstandsvorsitzender der LAGJ und Medienexperte. Er gehört zur Online-Redaktion von „Mein Testgelaende“ und steht gern mit Rat und Tat bei der Gründung und Begleitung von Redaktionsgruppen zur Seite. Die Gruppen erhalten ein Einführungs-Seminar und werden bei der Organisation thematischer Wochenenden sowie dem Austausch mit anderen Redaktionsgruppen bzw. einer jährlichen Projektwoche aller Redaktionsgruppen unterstützt. Ausdrucksformen der Redaktionsgruppen sind Filme, Audios, Comics, Bilder und Texte. [Kontakt](#)

Weitere Infos, u.a. zur Gründung von Redaktionsgruppen finden Sie auf: [Wiki.meintestgelaende](#) oder auf der Hauptseite [meintestgelaende](#)

**Evaluationsbericht zu „MeinTestgelaende“:** Kurz und knackig sind die 15 Thesen der Evaluation von „MeinTestgelaende“. Er ist ab sofort [online verfügbar](#). Jan Heitmann und Dr. Andreas Hieronymus vom Verein [Jungenarbeit Hamburg e.V.](#) haben den Bericht erarbeitet. Der Fokus liegt auf der Website und seiner Nutzung durch männliche\* und weibliche\* Jugendliche.

## THEMEN/MATERIALIEN

**Selbstverletzendes Verhalten (SVV) von Jungen und Männlichkeitskonstruktion. Ein Artikel von Prof. Harry Friebel.** SVV von Jungen wird in der fachlichen Wahrnehmung überwiegend ausgeblendet. Es erscheint jedoch sinnvoll und notwendig, jenseits der traditionellen Genderdebatte auf einen Wandel der kulturellen Konstruktion von Männlichkeit (und Weiblichkeit) zu reflektieren - dass nämlich männliche Verletzungsmächtigkeit und männliche Selbstverletzung nicht widersprüchlich sein müssen. Diesem Zusammenhang widmet sich der Artikel. [Weiter](#)

**Spiegel-Online, 29.11.2014: Ritzen und Schneiden: Wenn Jungen sich selbst verletzen.** Auch ein aktueller Artikel des Online-Magazins befasst sich mit SVV von Jungen. Darin wird u.a. auf eine [Befragung](#) der Heidelberger Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie aus dem Jahr 2011 hingewiesen, nach der sich in Deutschland etwa jeder zwölfte Junge, in seinem Leben schon mindestens dreimal selbst verletzt zu haben. Auf der angegebenen Seite befinden sich weitere Links zu Studien und Untersuchungen. [Weiter](#)

**Aufdeckung von sexuellem Missbrauch bei Jungen – Elli Scambor** vom Institut für Männer- und Geschlechterforschung, Graz, schildert in dem Artikel die Schwierigkeiten der Aufdeckung von sexuellem Missbrauch bei Jungen und zeigt auf, dass es in der Auseinandersetzung mit diesem Thema einer Aufklärung der Öffentlichkeit in Österreich (und sicherlich ebenso in Deutschland) über männliche Betroffenheit von sexualisierter Gewalt bedarf. Es gilt, eine "Kultur des Hinsehens" zu fördern. Der Online-Artikel befasst sich mit den Fragen, was Aufdeckung sexualisierter Gewalt an Jungen erschwert, aber auch mit erhellenden Faktoren. Außerdem weist er auf ein Forschungsprojekt zum Themenfeld hin. [Zum Artikel](#) [Zum Forschungsprojekt](#)

**Irgendwie anders?! Fachveranstaltungen der LAGJ J NRW zur geschlechterbezogenen Arbeit mit Jungen 2015:** Die Broschüre enthält den Veranstaltungskalender der LAGJ in Nordrhein-Westfalen mit vielen Fortbildungen zur geschlechtsbezogenen Arbeit mit Jungen für Fach- und Lehrkräfte in den verschiedenen Handlungsfeldern der Kinder- und Jugendhilfe sowie im Bereich Schule. [Download](#)

**Ilka Hoffmann: Inklusion – auch für „böse“ Jungs?** In dem Artikel der Online-Zeitschrift für Inklusion beschreibt die Autorin, inwieweit es sinnvoll und notwendig ist, das Konzept der inklusiven Pädagogik für diese Kinder und Jugendlichen und ihre spezifischen Problemlagen zu öffnen. Das Konzept der Inklusion geht davon aus, dass alle Menschen, die in einer Bildungseinrichtung lernen und arbeiten, in ihrer Individualität akzeptiert werden. Kulturelle, soziale und individuelle Vielfalt aller zur Schulgemeinschaft gehörenden Personen stellt eine Bereicherung dar. Aber wie ist dies mit männlichen Kindern und Jugendlichen mit ausagierenden und aggressiven Verhaltensweisen? Antworten darauf versucht der o.g. [Artikel](#)

**„Geschlechteridentitäten von Jugendlichen im Kontext von Social Media“ – Dokumentation einer Tagung der Fachstelle Gender NRW (FUMA)** Die beiden Hauptvorträge (Prof. Röhl und Dr. Hoffarth) befassen sich mit theoretischen Modellen der Identitätsentwicklung von Jugendlichen und beleuchten ihre Relevanz im Kontext Sozialer Medien. Im Fokus stehen auch genderbezogene Aspekte der Selbstpräsentation von Jugendlichen in Sozialen Medien mit dem Ziel, Herausforderungen für sexuelle Vielfalt in der pädagogischen Praxis aufzuzeigen. Neben der 12-seitigen Broschüre stehen die Vorträge als Audio- und Video-Dateien zur Verfügung.

[Weiter](#)

[Zur Broschüre](#)

**Ergebnisse des deutschen ESF-Modellprogramms „MEHR Männer in Kitas“ vor der Gleichstellungskommission des Europarats vorgestellt.** Geschlechterstereotype in Erziehung und Bildung abzubauen ist ein strategisches Ziel der Gleichstellungskommission des Europarats. Die Erweiterung von Geschlechterbildern soll langfristig zu (mehr) Geschlechtergerechtigkeit in der EU beitragen. Teil eines bis 2017 laufenden Strategieplans war der Kongress „*Combating Gender Stereotypes in and through Education*“, der im Oktober in Helsinki stattfand. Er sollte dazu beitragen, Regierungsvertreter/innen und pädagogische Fachkräfte für Geschlechterstereotype im Erziehungs- und Bildungswesen zu sensibilisieren und ihnen darüber hinaus erfolgreiche Ansätze für die praktische Arbeit zu präsentieren. Die Koordinierungsstelle von „MEHR Männer in Kitas“ stellte bei dieser Gelegenheit ihre Arbeit vor. [Zur Audio-Präsentation von Jens Krabel](#)  
Zur Konferenz – Seite: [“Combating Gender Stereotypes in and through Education”](#)

**Die Fachzeitschrift Switchboard geht. Heartbeat kommt:** 1989 als »Informationsdienst für Männer« gegründet, hat das Magazin Switchboard heute nach Aussagen der Macher seine ursprünglichen Funktion verloren. „*Hatten wir in den 90er Jahren die Aufbruchsszene der Jungen- und Männerarbeit wie auch weitere Interessierte vor allem mit Informationen dazu versorgt, was es an Initiativen, Projekten, Arbeitsansätzen, Entwicklungen gab, hat sich unsere Zeitschrift seit*

Anfang der 2000er Jahre zu einer anspruchsvolleren Fachzeitschrift entwickelt, in der wir zunehmend auch hintergründige Beiträge veröffentlichten - vielfach von erfahrenen Fachmännern und -frauen.“

Aus Switchboard wird ab April 2015 Heartbeat – ein Magazin für Männerkulturen, mit jeweils 3 Ausgaben im Jahr. Neben den bisherigen oft psychologischen, pädagogischen, politischen Blickwinkeln sollen vermehrt kulturelle und künstlerische Aspekte berücksichtigt werden. [Zur Webseite](#)

**Neue Publikation des Robert Koch Instituts: zur gesundheitliche Lage der Männer in Deutschland** Darin werden die gesundheitlichen Unterschiede zwischen Männern und Frauen, aber auch innerhalb der Gruppe der Männer für ausgewählte Themen aus den Bereichen Gesundheitsstatus, Gesundheitsverhalten, Arbeitswelt, Lebensformen/Familie sowie Prävention beschrieben und interpretiert. U.a. werden Lebenserwartung, Unfälle, psychische Störungen, und Gewalt thematisiert. Die Publikation kann kostenlos bestellt oder als PDF-Datei abgerufen werden. [weiter](#) [Download der Studie](#)

**Dritter wissenschaftlicher Männerkongress in Düsseldorf verabschiedet 11 Thesen und Forderungen u.a. an die Politik:** Thema des Kongresses war die seelische Gesundheit von Jungen und Männern. „Die männliche Identitätsentwicklung ist aus psychoanalytischer, entwicklungspsychologischer und psychohistorischer Sicht strukturell komplex und konflikthaft;“ erklärte der Initiator des Männerkongresses, der Psychoanalytiker Prof. Dr. Matthias Franz, „Hieraus resultiert eine Anfälligkeit für identitätsstabilisierende Verhaltensmuster und Rollenstereotype, die häufig dysfunktionale und schwer gesundheitsschädigende Auswirkungen nach sich ziehen. Mit dem Kongress wollen wir das in das Blickfeld der Öffentlichkeit rücken“. Zum Abschluss verabschiedeten die Teilnehmer elf Thesen mit Forderungen auch an die Politik. [Thesen](#)

**ver.di Broschüre zum Thema Männergesundheit:** Unter dem Schlagwort "Querschnitt" erscheinen bei der Gewerkschaft ver.di Publikationen zu Genderfragen, ganz aktuell eine zur Männergesundheit. Dass "Männer und Gesundheit" überhaupt ein Thema ist, liegt an ernüchternden Fakten: Männer in Deutschland gehen seltener zum Arzt als Frauen und sterben etwa fünf Jahre früher. Das missfällt den Krankenkassen und ab und zu auch der Politik. Nur genau hinschauen möchten wenige. Der QUERSCHNITT 8 tut dies. [Download](#)

**1. Inter\*Tagung Salzburg:** Am 7. und 8. November 2014 fand die Tagung anlässlich des Intersex Solidarity Days statt. Einige der Tagungsbeiträge sind auf einer [Webseite](#) zusammengefasst. Auch ein Beratungsbrief für Eltern von Inter\*Personen steht zum [Download](#) bereit.

**Intersexualität. Geschlecht: dazwischen. Ein Zeit-Online-Artikel vom 28.10.2014.** Mediziner gehen insgesamt von 60 verschiedenen Formen der Intersexualität aus und vermuten, dass eines von 2.000 bis 5.000 Neugeborenen mit einem nicht eindeutigen Geschlecht zur Welt kommt. In Deutschland könnte das jedes Jahr etwa 150 Neugeborene betreffen. [Weiter](#)

**European Union Agency for Fundamental Rights (FRA): Being Trans in the EU – Comparative analysis of EU LGBT survey data (Dec. 2014).** Trans\*persons, or those whose gender identity and/or gender expression differs from the sex assigned them at birth, face frequent discrimination, harassment and violence across the European Union (EU) today. This reality triggers fears that persuade many to hide or disguise their true selves. This report examines issues of equal treatment and discrimination on two grounds, namely sexual orientation and gender identity. It analyses data on the experiences of 6,579 trans respondents from the EU Lesbian, gay,



bisexual and transgender (LGBT) survey, the largest body of empirical evidence of its kind to date. [FRA-Webseite und Download](#)

**Baden-Württemberg bleibt bei der Erziehung zu Toleranz und Vielfalt.** Anfang des Jahres hatte sich die LAGJ an einem Appell für Vielfalt und Toleranz in Baden-Württembergs Schulen beteiligt. (vgl. [hier](#)) Das Kultus-Ministerium hat sich in seiner Absicht, das Thema "Akzeptanz von Sexueller Vielfalt" in den Bildungsplan aufzunehmen, nicht beirren lassen. Der neue Bildungsplan 2015 soll in den Schulen Werte wie Respekt, Toleranz und Weltoffenheit vermitteln. Diese Werte bilden eine wichtige Grundlage für ein gutes Zusammenleben in unserer Gesellschaft. Akzeptanz von Sexueller Vielfalt bleibt eines von mehreren Themen, die Kinder und Jugendliche darin bestärken sollen, sich selbst und ihr Gegenüber mit Wertschätzung und vorurteilsfrei zu betrachten und so zu einer selbstbestimmten Persönlichkeit heranzuwachsen. [Weiter zur Bildungsplanreform](#)

**„Fußball für Vielfalt – Informationsbroschüre für Vereine, Fans, Spieler\_innen, Trainer\_innen und Funktionär\_innen zur Prävention von Homophobie“ (Nov. 2014)** Die Initiative FairPlay. Viele Farben. Ein Spiel, der Österreichische Fußball-Bund und die Österreichische Fußball-Bundesliga widmen sich mit der Broschüre „Fußball für Vielfalt“ erstmals gemeinsam dem Thema Homophobie im Fußball. Zur [Webseite](#) [Zur Broschüre](#)

**Überblick: Angriffe gegen Geschlechterforscher\*innen und Sexualpädagog\*innen und die Positionierungen von Fachgesellschaften.** Aufgrund verstärkter Verbal-Attacken in Print- sowie Online-Medien und Blogs hat Prof. Dr. Heinz Jürgen Voß Übersichtsbeiträge zur Debatte in einer Übersicht zusammengestellt. [Weiter](#)

**Antisemitismus- und rassismuskritische Jugendarbeit - ein Glossar.** Zu einer emanzipatorischen Jungenarbeit gehört auch der Blick auf und die Integration von Vielfaltsthemen. Rassismus und Antisemitismus sind eine große Herausforderung für die pädagogische Arbeit, auch mit Jungen. Als Hilfestellung hat die Amadeu Antonio Stiftung ein Glossar entwickelt, in dem die dafür wichtigsten Begriffe erläutert und Impulse gegen Ideologien der Ungleichwertigkeit in der Jugendarbeit gegeben werden. [Zum Glossar](#) [Weitere Broschüren zum Thema](#)

**Die Ausgabe 1/2014 der Zeitschrift „Factory“ des Wuppertal Instituts widmet sich dem Zusammenhang zwischen geschlechtergerechtem und öko-sozialem Wirtschaften.** Dabei wird der Blick auf die Möglichkeiten zu mehr Nachhaltigkeit durch mehr Geschlechtergerechtigkeit gelenkt. [Zum Magazin](#)

#### (BUCH-) VERÖFFENTLICHUNGEN

**Möller, Kurt: Gender und Gewalt.** In: Melzer, Wolfgang/Hermann, Dieter/Sandfuchs, Uwe/Schäfer, Mechthild/Schubarth, Wilfried/Daschner, Peter (Hg.): Handbuch Aggression, Gewalt und Kriminalität bei Kindern und Jugendlichen. Bad Heilbrunn 2015: Verlag Julius Klinkhardt, 63-66

**Möller, Kurt: Jungen und Gewalt - Grundlagen zur Einschätzung von Chancen und Grenzen geschlechtsreflektierender Gewaltprävention durch Sport.** In: Blomberg, Christoph/Neuber, Nils (Hg.): Männliche Selbstvergewisserung im Sport. Beiträge zur geschlechtssensiblen Förderung von Jungen. Wiesbaden 2014: Springer VS, 97-116

**Schmidt, Friederike; Schondelmayer, Anne-Christin; Schröder; Ute B. (Hrsg.): Selbstbestimmung und Anerkennung sexueller und geschlechtlicher Vielfalt. Lebenswirklichkeiten, Forschungsergebnisse und Bildungsbausteine.** Springer, 2015. Das

Anliegen dieses Bandes ist es, sexuelle und geschlechtliche Vielfalt stärker ins Bewusstsein pädagogischer Kontexte zu rücken. Dabei geht es um die Vermittlung von theoretischem und praktischem Wissen aus verschiedenen Bereichen zum Thema sexuelle und geschlechtliche Vielfalt, die Darstellung verschiedener Perspektiven und Anregungen für die Praxis.

**Rauchfleisch, Udo. Anne wird Tom – Klaus wird Lara. Transidentität/Transsexualität verstehen. Patmos. 2013** Nichts scheint so sicher wie der Unterschied zwischen den Geschlechtern. Die Verunsicherung ist daher groß, wenn man eine Frau trifft, die von sich sagt, sie sei ein Mann. Oder wenn der langjährige Kollege Müller ab sofort als »Frau Müller« angesprochen werden will. Und was tun, wenn der eigene Sohn sich plötzlich schminkt und Frauenkleidung trägt? Wie erklärt man seinen Kindern, dass Mama jetzt plötzlich Papa ist? Der Psychotherapeut Udo Rauchfleisch hilft Angehörigen, Freundinnen und Freunden, Kollegen und Vorgesetzten von transsexuellen Menschen, das Phänomen Transsexualität zu verstehen und ohne Berührungsängste mit transsexuellen Menschen umzugehen.

**Lembke, Ulrike. Menschenrechte und Geschlecht. Nomos 2014.** Gleichheit ist die unverzichtbare Basis für den Genuss der Menschenrechte aller – ohne sie können Menschenrechte keine auch nur annähernd universelle und damit letztlich gar keine Geltung beanspruchen. Trotzdem spielen die Gleichberechtigung der Geschlechter und das Verbot der Geschlechtsdiskriminierung als wesentliche Facetten von Gleichheit im deutschsprachigen Menschenrechtsdiskurs jenseits von „Frauenrechten“ kaum eine Rolle. Der Band erschließt erstmals systematisch das Feld der Intersektionen von Menschenrechts- und Geschlechterfragen.

**Barth, Elisa; Böttger, Ben; Ghattas, Dan Christian; u.a.(Hg.):** Inter. Erfahrungen intergeschlechtlicher Menschen in der Welt der zwei Geschlechter. Berlin: NoNo Verlag 2013

**Bothe, Alina; Schuh, Dominik (Hrsg): Geschlecht in der Geschichte. Integriert oder separiert? Gender als historische Forschungskategorie. Transkript 2014.** Ist Geschlecht eine der Metakategorien geschichtswissenschaftlicher Forschung, die integriert in jeder Analyse zu berücksichtigen ist? Oder sind separierte, das Geschlecht isolierende und fokussierende Zugangsweisen nach wie vor legitim - ja sogar notwendig, um Geschlecht (wieder) in die Geschichte einzuschreiben? Der Band geht anhand aktueller Forschungsprojekte aus historisch arbeitenden Disziplinen der Frage nach, wie die Kategorie "Geschlecht" zurzeit untersucht wird und welche spezifischen Probleme und Vorzüge mit den unterschiedlichen Zugriffsweisen verbunden sind. Methodische und (meta-)theoretische Fragestellungen stehen dabei im Mittelpunkt.

#### FILME/CLIPS/AUDIOS

**jungs:fragen ... alles was Jungen interessieren könnte ...** Die Video-Clips von „jungs:fragen“ sind ein niedrigschwelliges Angebot für Jungs zum Thema Sexualaufklärung und STI-Prävention. Unter anderem betreibt Benjamin Scholz einen YouTube-Kanal, mit unterhaltsamen Videos zu spannenden Themen und Fragen von Jungen, die auch für Fachkräfte interessant sein können. [Zum YouTube-Kanal](#)

**Homophobie begegnen – Ein Aufklärungsvideo der Bundeszentrale für politische Bildung (2,37 min) [zum Video](#)**

**Video-Dokumentation eines partizipativen Projekts für männliche Jugendliche.** Die 'Haltestelle' ist ein offenes evangelisches Kinder- und Jugendhaus in Quedlinburg. 4ward ist ein Verein, der urbane und lokale HipHop-Styles fördert und Kinder- und Jugendarbeit mit Fortbildungen und Workshops unterstützt. Gemeinsam haben die beiden das Praxisprojekt für Jungen zu Rollenbildern und Jugendkulturen zum Thema HipHop-Kultur umgesetzt. [Videodokumentation](#) [zum Musikvideo](#)

**I have a dream – Song der Redaktionsgruppe WAS GEHT ALMAYA von meintestgelaende:** Im Song geht's um eine kritische Auseinandersetzungen mit der Frage, ob es typische Frauen- oder Männerberufe geht. [Zum Song](#)

**Podcast: Die Rosa - Hellblaue Falle. Eine lange Nacht der Geschlechterrollen (2:48.07) im Deutschlandfunk am 06.12.2014.** Conchita Wurst und Lady Gaga, Väter in Elternzeit und Mütter als (Verteidigungs-)Ministerinnen zeigen doch, dass Frauen und Männer heute Wahl- und Entfaltungsmöglichkeiten haben wie wohl keine andere Generation zuvor. Wie also gehen wir heute um mit Zuschreibungen und Rollenerwartungen, gerade in der Kindererziehung? Halten wir Empathie immer noch für eine weibliche Eigenschaft und Ritterlichkeit für männlich? "Alle Menschen werden Brüder" - gilt das inzwischen gleichermaßen für Männer und für Frauen? Wie ähnlich sind sich die Geschlechter eigentlich und wie unterschiedlich wollen sie sein?...Diesen und vielen anderen Fragen nähert sich die Sendung auf lyrische und unterhaltsame Weise. [Zum Podcast](#)

## WETTBEWERBE/AUSSCHREIBUNGEN

**KVJS schreibt Förderprogramm 2015 „Modellvorhaben zur Weiterentwicklung der Jugendhilfe in Baden-Württemberg“ aus.** Das Programm soll das Erproben neuer Ansätze ermöglichen, mit denen auf gesellschaftlichen Wandel und auf die Veränderung von Lebenslagen reagiert wird. Die Förderung ist auf längerfristig angelegte, prozesshafte Vorhaben beschränkt. Förderhöchst-dauer sind drei Jahre. Im Förderschwerpunkt 3 geht es um die Partizipation von Mädchen und Jungen. Anträge für das Förderjahr 2015 können bis 28.02.2015 eingereicht werden. [Weiter](#)

**Wettbewerb „GELBE HAND“ - Ausschreibung des Vereins „Mach meinen Kumpel nicht an! – für Gleichbehandlung, gegen Fremdenfeindlichkeit und Rassismus e.V.“** Berufsschüler\*innen und Azubis können sich bis zum 16. Januar 2015 mit einem Beitrag daran beteiligen, ein kreatives Zeichen gegen Fremdenfeindlichkeit, Rassismus und für ein solidarisches Miteinander zu setzen! Wie der Beitrag gestaltet ist, bleibt der Phantasie der Teilnehmenden überlassen. Bewertet werden die inhaltliche Auseinandersetzung mit dem Thema, Originalität und Kreativität in der technischen Umsetzung, sowie Wirkung und Nachhaltigkeit. Alle wichtigen Infos zum aktuellen Wettbewerb wie Preisgelder, Teilnahmebedingungen und das Anmeldeformular sind [hier](#) zu finden.

**Stellenausschreibung Koordinator Jungenarbeit.** Der Leipziger Verein LEMANN e.V. – Netzwerk Jungen- und Männerarbeit schreibt die Stelle im Rahmen der Weiterentwicklung des Arbeitsbereichs Jungenarbeit zu einer "Fachstelle für Jungenarbeit und Genderkompetenz" mit Arbeitsbeginn 01.02.2015 aus. Bewerbungsschluss ist der 31.12.2014 [Zur Ausschreibung](#)

## TERMINVORSCHAU

**9. 01. 2015 Hochschule Merseburg, SEXOCORPOREL. Sexualität ganzheitlich betrachtet. Ein Fachtag zur Vorstellung des neuen Studiengangs Sexologie.** Der neue Masterstudiengang basiert auf dem Sexocorporel-Konzept das anwendungsbezogen, ressourcen- und körperorientiert aufgebaut ist. Dabei werden alle an der menschlichen Sexualität beteiligten Komponenten berücksichtigt „Im neuen Masterstudiengang lernen die Studierenden nebst der Auseinandersetzung mit wissenschaftlichen Erkenntnissen über die eigene Reflexion und Bewegungs- und Atemübungen ihren eigenen Körper besser kennen“ (Tagesspiegel 14.09.2014). Der Fachtag dient der Information Studieninhalte, sowie Studienbedingungen. [Zum Flyer](#)

**12. bis 30. Januar 2015. Waiblingen: Interaktive Ausstellung zur Prävention Sexualisierter Gewalt „Echt Krass!“** Der Anlaufstelle gegen sexualisierte Gewalt des Rems-Murr-Kreises hat den interaktiven Präventions-Parcours „Echt krass! - Wo hört der Spaß auf?“ nach Waiblingen geholt. Im Oktober war er bereits in Heidelberg zu sehen und zu erleben (vgl. FLASH 4/2014). Die Ausstellung zur Prävention sexueller Übergriffe unter Jugendlichen bietet Mädchen und Jungen ab 14 Jahren (Klassenstufen 8 und 9) die Möglichkeit, sich mit diesem höchst aktuellen und ernstesten Thema in einem für Jugendliche initiiertem Rahmen auseinanderzusetzen. Fünf Erlebnisstationen vermitteln Prinzipien der sexuellen Selbstbestimmung **Vom 12. bis 30. Januar 2015 besteht für Schulen, Verbände, Vereine und andere Gruppen aus Jugendeinrichtungen die Möglichkeit, den interaktiven Parcours in Waiblingen zu erleben und das Thema ‚Sexuelle Gewalt‘ aufzugreifen.** Der Besuch der Ausstellung ist für alle kostenfrei. Ebenso sind interessierte Eltern am **Donnerstag, 22. Januar, um 19 Uhr** herzlich eingeladen, die Ausstellung zu besuchen und die Arbeit der Anlaufstelle kennenzulernen. Eine Anmeldung wird unter 07151/501-1496 oder unter [anlaufstelle@rems-murr-kreis.de](mailto:anlaufstelle@rems-murr-kreis.de) erbeten. [Ausstellungsflyer](#) [Film zur Ausstellung](#) [Weitere Infos](#)

**5.- 6. 02. 2015 Freiburg: „Akademischer Feminismus. Produktion und Transfer von Genderwissen“** Das Symposium nimmt das Verhältnis der Geschlechterforschung zu zwei Bereichen in den Blick: *Erstens* institutionalisierte Gleichstellungsarbeit und *zweitens* nicht-institutionalisierte feministische und queere Politiken. In diesen Bereichen wird Genderwissen – im Sinne eines wissenschaftlichen Wissens über Geschlecht – nicht nur übersetzt, es wird dort auch angeeignet, verändert und für seine verschiedenen Bestimmungen neu produziert. Das Symposium rückt diese Prozesse der Produktion und des Transfers von Genderwissen ins Zentrum des Interesses. Ort: Carl-Schurz-Haus, Eisenbahnstr. 58-62, 79098 Freiburg im Breisgau Veranstalter\*innen: AG Gender der Universität Freiburg, u.a. [Kontakt](#)

**7. - 8. 02. Freiburg: Mädchen\_? Junge\_? Frau\_? Mann\_? Trans\*? Inter\*? Genderqueer? Nicht festgelegt?** Der Grundkurs: "Selbstbehauptung und Selbstverteidigung" für Menschen von 14 - 24 Jahren, die sich mit Fragen ihrer Geschlechteridentität beschäftigen, findet im Freiburger Feministischen Zentrum (fz\* -) statt. Veranstaltet wird er von FLUSS e.V. - Verein für Bildungsarbeit zu Geschlecht und sexueller Orientierung und Tritta e.V. - Verein für feministische Mädchenarbeit. Infos über [info@tritta-freiburg.de](mailto:info@tritta-freiburg.de) oder 0049-(0)761-2927508

**03. - 04.03. Schloß Flehingen: Mädchenkinder - Jungenkinder: Geschlechtergerechtigkeit beginnt in der Kita.** Die vom KVJS organisierte und von Gunter Neubauer durchgeführte Fortbildungsveranstaltung befasst sich damit, das Kitas heute mit vielen Geschlechterthemen konfrontiert werden. Während ein Teil der Eltern eine gleichsam „geschlechtsneutrale“ Erziehung wünscht, fordern andere explizit, dass Jungen doch Jungen und Mädchen einfach Mädchen sein sollen. Auch im Bereich der Spielsachen und der Kleidung sind Tendenzen einer zunehmenden Vergeschlechtlichung kindlicher Lebenswelten zu beobachten – in Produkten „only for boys“ oder



„for girls only“. Nicht zuletzt schaffen und gestalten auch die Kinder selbst ihre ganz eigenen Geschlechterverhältnisse und -ordnungen. [Zur WS-Ausschreibung](#)

**13. – 14. 03. Dresden: Quo Vadis Netzwerk Jungen- und Männergesundheit?** Das Netzwerk lädt Mitglieder und Interessierte zu einem Rückblick der vergangenen Arbeit und einer Zukunftswerkstatt ein. Neben den Einzelbeiträgen ist ein wesentlicher inhaltlicher Bestandteil des Treffens, wie es mit der Arbeit des Netzwerks weitergehen. Eingeladen sind deshalb ganz besonders diejenigen, die an einer Verständigung und am Fortbestand des Netzwerks interessiert sind. Mehr Informationen [hier](#).

**16. bis 29. 03. Internationale Woche gegen Rassismus.** In dem vom Interkulturellen Rat veröffentlichten Veranstaltungskalender zu den Aktionswochen 2014 wurden bundesweit erneut über 1.300 Aktivitäten in 300 Städten und Gemeinden dokumentiert. Mit kreativen Aktionen machten Schulen, Sportvereine und -verbände, Medien, Betriebe und Gewerkschaften, Religionsgemeinschaften sowie andere Einrichtungen deutlich, dass sie Rassismus in unserer Gesellschaft nicht hinnehmen. Eine aktualisierte Handreichung ("Die Internationalen Wochen gegen Rassismus machen Schule – Unterrichtsmaterialien zur Antirassismuserbeit") und die kompletten Materialien zu den "Internationalen Wochen gegen Rassismus" 2015 (Unterrichtsmaterialien Plakate, Materialheft, Mobilisierungsflyer und vieles mehr) werden [hier](#) bereitgestellt.

**20.03. 2015. Bundesweit: Equal Pay Day - Internationaler Aktionstag für gleiche Bezahlung von Frauen und Männern.** Dieser Tag markiert symbolisch den geschlechtsspezifischen Entgeltunterschied, der laut Statistischem Bundesamt aktuell 22 Prozent in Deutschland beträgt. Umgerechnet ergeben sich daraus 79 Tage (21,6 % von 365 Tagen) und das Datum des nächsten EPD am 20. März 2015. Zur Aktionsseite des [Equal Pay Day](#)

**VORSCHAU:** 22.04. Schwäbisch Hall: LAGJ - Fachtag „Jungs und Schule. So kann es gehen.“ vgl. auch unter der Rubrik „AUS DER GESCHÄFTSSTELLE“ [Link](#)

**Schluss-Stein:** „Wenn uns bewusst wird, dass die Zeit, die wir uns für einen anderen Menschen nehmen, das Wertvollste ist, was wir schenken können, dann haben wir den Sinn der Weihnacht verstanden.“ (Roswitha Bloch)

## Impressum

**Haftungsausschluss:** Die LAG J BW e.V. übernimmt keine Haftung für die Inhalte externer Links. Für den Inhalt der verlinkten Seiten sind ausschließlich deren Betreiber\*innen verantwortlich.

Landesarbeitsgemeinschaft Jungenarbeit BW e.V.  
Lindenspürstr. 32  
70176 Stuttgart  
Tel.: 0711-6566890-0  
E-Mail: [info@lag-jungenarbeit.de](mailto:info@lag-jungenarbeit.de)  
Website: [www.lag-jungenarbeit.de](http://www.lag-jungenarbeit.de)

Wenn Sie diesen Newsletter in Zukunft nicht mehr erhalten möchten, schicken Sie uns bitte eine kurze Email an [info@lag-jungenarbeit.de](mailto:info@lag-jungenarbeit.de)